

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -

03. MAI 2010

Eingegangen H

Anlage

den 03.05.10

per Fax (0214-406-8803) an

Stadt Leverkusen
Fachbereich 01 / Oberbürgermeister, Rat und Bezirke

- mit der Bitte, auch die im Rat der Stadt Leverkusen vertretenen Fraktionen und Gruppierungen entsprechend zu informieren -

Baumaßnahme des Wupperverbandes in Leverkusen-Bürrig

Anlagen: Mein Schreiben vom 25.01.10 / Antwortschreiben vom 21.04.10

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit v.g. Antwortschreiben wurde ich umfassend über die v.g. Baumaßnahme informiert.

Meine Sachkunde reicht nicht aus, um die Tragweite dieser Maßnahme im Hinblick auf die Bewohner im nordwestlichen Bereich des Stadtteils Bürrig zu erkennen.

Deswegen bitte ich die zuständigen Ratsgremien um Unterstützung - hier insbesondere den Fachbereich Bürger und Umwelt.

Zur Vermeidung von Wiederholungen verweise ich zunächst auf die in Kopie beigefügten v.g. Schreiben.

Hieraus resultierend ist folgendes festzustellen:

1. Die vorgeschriebene Rückstausicherung in den Hausanschlüssen sorgt bei einem ungewöhnlichen Starkregen in Bürrig dafür, daß das in das Kanalsystem einströmende Regenwasser wegen seiner hohen Fließgeschwindigkeit in Richtung Rückstausicherung für einen Verschuß der Rückstausicherung sorgt.

Bei einer durch starken Regen im Kanaleinzugsgebiet gegebenen Zwischenspeicherung im Kanalnetz Bürrig steigt das Kanalwasserniveau relativ langsam an, so daß der Rückstausicherung der zum Funktionieren notwendige Anpreßdruck fehlt. Die Folge: Kellerüberflutungen mit fäkalhaltigen Abwasser. Außerdem: Während der Zwischenspeicherung im Kanalnetz ist keine Klosettbenutzung möglich. Dieser Sachverhalt ist nicht hinzunehmen.

Im übrigen stellt sich hier die Frage, ob die über den normalen Kanalbetrieb hinausgehende Nutzung als Zwischenspeicher mit den v.g. Folgen überhaupt rechtens ist.

- 2 -

2. Vor dem unter 1. beschriebenen Hintergrund stellt sich die Abwägungsfrage, ob durch eine Erhöhung des Zuflusses zum Klärwerk und/oder einen frühzeitigen Abschlag in die Dhünn die Risiken bei den Bewohnern im Nordwesten des Stadtteils Bürrig beseitigt werden.

Vor dem Hintergrund der Folgen ist die Anordnung der Bezirksregierung Köln - die kurzfristige Schließung des Abschlages in die Dhünn - nicht zu begreifen.

3. Zwischen meinem Schreiben vom 25.01.10 und dem Antwortschreiben vom 21.04.10 liegt der Zeitraum des 1. Quartals 2010. Da die Realisierung der Baumaßnahme im 2. Quartal 2010 erfolgen soll, ist Eile geboten.

Hier stellt sich die Frage eines entsprechenden Dringlichkeitsbeschlusses.

4. Weil im v.g. Antwortschreiben vom 21.04.10 weder eine Presseinformation noch eine Informationsveranstaltung angesprochen wurde, benachrichtige ich die örtliche Tagespresse per Kopie dieses Schreibens.

5. Im Interesse der betroffenen Bewohner fühle ich mich bewogen, alle Entscheidungsträger zu bitten, sich so einzusetzen, als wären sie selber betroffen.

Mit freundlichen Grüßen



Kopien dieses Schreibens mit Anlagen an die Lokalredaktionen des Leverkusener Anzeigers und der Rheinischen Post.

[REDACTED] den 25.01.10

per Fax (0214-406-6602)
an Stadtverwaltung Leverkusen
Herrn [REDACTED]

Geplante Baumaßnahme des Wupperverbandes in Lev.-Bürrig, am Abzweig des alten Wuppersammlers vom neuen Wuppersammler (siehe beiliegenden Lageplan)

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

durch Zufall habe ich am 21.01.10 festgestellt, daß an der im beiliegenden Lageplan markierten Stelle eine Tiefenbohrung durchgeführt wurde. Von den vor Ort arbeitenden Monteuren erfuhr ich, daß an der fraglichen Stelle durch den Wupperverband eine 5 Meter tiefe Baugrube hergestellt würde und deswegen die Feststellung des Grundwasserstandes von Bedeutung wäre.

In einem Telefonat am 22.01.10 hatte ich den Betriebsleiter des Wupperverbandes, Herrn [REDACTED], um Auskunft darüber gebeten, ob die vorgesehene Baumaßnahme sich negativ auf die Bewohner im nordwestlichen Bereich des Stadtteils Bürrig auswirken würde. Herr [REDACTED] vermittelte mir den Rückruf des hierfür zuständigen Herrn [REDACTED] der mir die vorgesehene Maßnahme detailliert darlegte.

Leider reicht meine Sachkunde nicht aus, um den geschilderten Sachverhalt im einzelnen nachzuvollziehen - bis auf den Hinweis, daß bei vollem Wuppersammler eine Entlastung in den durch Bürrig verlaufenden alten Wuppersammler mit seinen zahlreichen Kanalhausanschlüssen! - erfolgen würde.

Hier verstehe ich die Welt nicht mehr. Nach meiner Kenntnis wurde seinerzeit mit großem finanziellen Aufwand eine Entlastung des alten Wuppersammlers mit seinen zahlreichen Kanalhausanschlüssen durch die Verlegung des neuen Wuppersammlers rund um Bürrig vorgenommen.

Die damaligen Kellerüberflutungen - verursacht durch einen versehentlich geschlossenen Schieber - sowie nachfolgend eine weitere Kellerüberflutung sind den Betroffenen heute noch in böser Erinnerung. Die -städtischerseits-- nicht zu vertretenden Betriebsunfälle in der Sondermüll-Verbrennungsanlage des Chemoparks in Bürrig tragen zur weiteren Verunsicherung der Bürriger bei.

Wegen einer Informationsveranstaltung für die betroffenen Bürriger hinsichtlich eventueller negativer Auswirkungen der geplanten Baumaßnahme wurde von Herrn Leuchs vorgeschlagen, zunächst die geplante Pressemitteilung des Wupperversandes im Februar 2010 abzuwarten.

Sehr geehrter Herr [REDACTED] vor diesem Hintergrund bitte ich Sie, entweder seitens der Verwaltung oder über die kommunalpolitische Schiene für die betroffenen Bürriger eine Informationsveranstaltung vorzusehen. Nach den v.g. Vorkommnissen sind die Bürriger sehr empfindsam geworden. Sie haben von daher einen Anspruch darauf zu erfahren, ob mit weiteren Unbilden zu rechnen ist.

Mit einem freundlichen Gruß

[REDACTED]

Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR
Anstalt öffentlichen Rechts**TBL**
Der Vorstand

TBL Postfach 10 11 35 51311 Leverkusen



Dienststelle · TBL
Dienstgebäude · Fr.-Ebert-Str. 17
Sachbearbeitung · Herr 
Tel. 02 14/406-0
Durchwahl 406 · 66 56
Telefax 406 · 66 60
Ihr Zeichen/vom
Mein Zeichen
Internet · www.tbl-leverkusen.de
E-Mail · @tbl-leverkusen.de
Tag · 21.04.2010

Baumaßnahme des Wupperverbandes in Leverkusen BürrigSehr geehrter Herr 

wie mit unserem Schreiben vom 23.02.2010 angekündigt, wollten wir Ihnen nach der Verwaltungsratssitzung der TBL AöR am 20.04.2010 nähere Informationen zum o.g. Projekt geben. Wir haben in der Anlage einige Informationen zusammengestellt. Für Rückfragen und Erläuterungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Anlage

Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR
Vorstand: Dipl.-Ing. Reinhard Gerlich ; Vorsitzender des Verwaltungsrates: Dipl.-Ing. Wolfgang Mues
Konto der TBL: Sparkasse Leverkusen, Kto. 100 105 857, BLZ 375 514 40
Steuernummer 230/5746/2120

Zürn, Schiedheim vom 24.04.10

Informationen der TBL AÖR zum Bauvorhaben des Wupperverbandes „Verzweigungsbauwerk Reuschenberger Mühle“

Der Wupperverband plant im 2. Quartal 2010 den Bau eines so genannten Verzweigungsbauwerks in Leverkusen-Bürrig nahe der Reuschenberger Mühle. Mit diesem Bauwerk wird eine Verbindung vom Wuppersammler zum Staukanal Bürrig geschaffen. Die Bauarbeiten werden ca. drei Monate dauern. Die Baukosten betragen rund 100.000 Euro und werden von den Mitgliedern des Verbandes genossenschaftlich getragen.

Der Wuppersammler ist ein Transportsammler mit einer Länge von 13 Kilometern. Er transportiert das Schmutzwasser aus Solingen, Leichlingen, Burscheid, Wermelskirchen und Leverkusen zum Gemeinschaftsklärwerk Leverkusen.

Der Staukanal Bürrig ist eine Regenwasserbehandlungsanlage im Kanalnetz Bürrig. In diesem Staukanal wird bei starkem Regen das Mischwasser (mit Regenwasser vermisches Abwasser) zwischengespeichert und später gedrosselt zum Gemeinschaftsklärwerk Leverkusen geleitet. Ist der Staukanal vollständig gefüllt, wird das überschüssige Wasser in die Dhünn geleitet.

Durch die neue Verbindung zwischen dem Wuppersammler und dem Staukanal Bürrig erhöht sich - im Falle von sehr starkem Regen - die Sicherheit im Gesamtsystem Abwassersammler und Klärwerk.

Im Gemeinschaftsklärwerk Leverkusen können der biologischen Reinigungsstufe maximal 2,1 Kubikmeter Abwasser pro Sekunde zugeführt werden. Geht die aus den Kanalnetzen zufließende Abwassermenge darüber hinaus, erfolgte bisher ein Abschlag in die Dhünn. Das bedeutet, das überschüssige Wasser wurde vom Klärwerk aus in die Dhünn geleitet. Die Bezirksregierung Köln hat die kurzfristige Schließung dieses Abschlages angeordnet. Eine Folge wäre der unkontrollierte Austritt von Abwasser aus dem Kanalnetz.

Eine Möglichkeit wäre der Bau eines teuren Regenüberlaufbeckens. Die andere Möglichkeit besteht in der Nutzung des vorhandenen Rückhaltevolumens im Wuppersammler sowie der Nutzung des Staukanals Bürrig als Rückhalte- und Entlastungsmöglichkeit.

Durch die Verbindung von Wuppersammler und Staukanal Bürrig kann zukünftig eine Drosselung der zufließenden Abwassermenge auf 2,1 Kubikmeter pro Sekunde schon vor dem Klärwerk erfolgen.

Fließen bei Regen große Abwassermengen durch den Wuppersammler zum Klärwerk, kann ein Teil des Wassers im Wuppersammler zurückgehalten werden, so dass die Zuflussmenge von 2,1 Kubikmetern pro Sekunde nicht überschritten wird. Ist die Kapazität des Wuppersammlers ausgeschöpft, so fließt ein kleiner Teil des Abwassers durch das Verzweigungsbauwerk in den Staukanal Bürrig. Bei nachlassendem Regen kann das dort zwischengespeicherte Wasser gedrosselt zum Klärwerk geleitet werden. Ist auch das Volumen des Staukanals ausgeschöpft, wird überschüssiges Wasser in die Dhünn geleitet.

Das Verzweigungsbauwerk besteht aus zwei Schächten und einer Verbindungsleitung von 15 Metern Länge. Die Leitung ist mit 70 Zentimetern Durchmesser deutlich kleiner als der Staukanal mit 180 Zentimetern Durchmesser. So wird sichergestellt, dass der Staukanal die aus dem Wuppersammler durchgeleitete Abwassermenge von max. 800 Litern pro Sekunde problemlos verkraften kann.

Der Anstieg des Wasserspiegels im Netz Bürrig liegt bei diesen außergewöhnlichen Ereignissen in der Regel bei weniger als 10 cm über dem vorhandenen Einstauniveau. In Teilen der nachfolgend aufgeführten Strassen liegt die Erhöhung bei maximal 10-17 cm:

Ahrstrasse, Von-Ketteler-Str., Myliusstrasse, Heinrich-Brüning-Str., Bendenweg (oberhalb Pastor-Louis-Str.), Im Weidenblech, Kämpenswiese.

Die an das Gemeinschaftsklärwerk angeschlossenen Städte haben in den vergangenen Jahren die Regenwasserbehandlungsanlagen innerhalb ihrer Kanalnetze ausgebaut. Dadurch kann bereits jetzt an vielen Stellen ein Rückhalt im Kanalsystem erfolgen, so dass bei starkem Regen der maximale Zufluss zum Klärwerk von 2,1 Kubikmetern pro Sekunde nicht überschritten wird.

Mit der Verbindung zwischen Wuppersammler und Staukanal Bürrig entsteht nun eine zusätzliche Sicherung zur Begrenzung der Zuflussmenge.

Unabhängig vom Planvorhaben des Wupperverbandes weisen die TBL AöR auf die grundsätzlich vorgeschriebenen Rückstausicherungen und deren Wartung hin. Ent-

sprechende Informationen für die Bürger erscheinen regelmäßig per Anzeige in den Druckmedien Wochenpost und Lokale Information. Mit Inbetriebnahme des Staukanals Bürrig Anfang der 90er Jahre sind die Rückstausicherungen und deren Prüfung für die Bürger in Bürrig unabdingbar und werden auch praktiziert, da seither keine Beschwerden mehr eingegangen sind.

Für weitere Fragen stehen Ihnen beim Wupperverband [REDACTED] (Planung), Telefon: 0202/ 583-201, und [REDACTED] (Bau), Telefon: 0202/ 583-324, sowie bei den Technischen Betrieben der Stadt Leverkusen, AöR, [REDACTED] Telefon: 0214/ 406-6656, zur Verfügung.